

TELEKOM „DIREKT“

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR TELEKOM-AKTIONÄRE.

KONZERNENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2012 UND PROGNOSE 2013.

Deutsche Telekom erreicht Finanzziele für 2012 und treibt Investitionen in die Zukunft.

Wesentliche Ergebnisse und Entwicklungen auf einen Blick:

- Bereinigtes EBITDA von 18,0 Mrd. € und Free Cashflow von 6,2 Mrd. €
- Stabile Dividende von 70 Cent je Aktie
- Wachstum in Deutschland bei Glasfaser und Smartphones
- Europageschäft überzeugt im Wettbewerbsvergleich
- T-Mobile USA steigert Kundenzahl erstmals seit 2009
- T-Systems mit Plus bei Auftragseingang und Marge
- Ausblick für 2013 bestätigt
- Nettofinanzverbindlichkeiten um 3,3 Mrd. € auf 36,9 Mrd. € gesenkt

Die Deutsche Telekom hat 2012 ihre Finanzziele erreicht und bestätigt daher ihre Dividendenplanung von 70 Cent je Aktie. Das bereinigte EBITDA belief sich auf 18,0 Mrd. €, ein Rückgang um 0,7 Mrd. € oder 3,8 % gegenüber 2011. Der Free Cashflow übertraf mit 6,2 Mrd. € den Erwartungswert von rund 6 Mrd. €.

René Obermann: „Wir gehen in die Offensive – mit hohen Investitionen in die Netze und in den Markt. Dabei behalten wir unsere generelle Kostendisziplin als wichtige Kraftquelle bei. Wir liefern mit den Zahlen für 2012 grundsätzliche Bilanzdaten, wollen eine stabile Dividende zahlen und haben die Nettofinanzverbindlichkeiten um mehr als 3 Mrd. € auf 36,9 Mrd. € gesenkt.“ Im Gegensatz zu vielen europ. Wettbewerbern konnte die Deutsche Telekom den Konzernumsatz mit 58,2 Mrd. € nahezu stabil halten. Der organische Umsatzrückgang – bereinigt um Wechselkurseinflüsse und Veränderungen im Konsolidierungskreis – reduzierte sich gegenüber 2011 von 3,6 % auf 2,7 %. Die bereinigte EBITDA-Marge lag bei 30,9 %, entsprechend einem Minus von rund 0,9 Prozentpunkten gegenüber 2011. Das geht zu einem erheblichen Teil auf erhöhte Marktinvestitionen im deutschen Mobilfunk, vor allem im vierten Quartal, zurück. So stiegen die Marktinvestitionen um rund 27 % gegenüber dem vierten Quartal 2011. Mit Erfolg: Allein in diesen drei Monaten

erhöhte sich der Absatz von Smartphones auf einen Rekordwert von 1,5 Millionen und die Zahl der neuen Vertragskunden unter den Marken Telekom und congstar um 226.000. Darüber hinaus wirkten sich in der gesunkenen EBITDA-Marge der anhaltende Wettbewerbs- und Preisdruck sowie Regulierungsentscheidungen negativ aus. Der bereinigte Konzernüberschuss belief sich auf 2,5 Mrd. €, ein Rückgang um 11,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der ausgewiesene Konzernfehlbetrag liegt Ende 2012 bei 5,3 Mrd. € und verringerte sich damit gegenüber dem Stand zum Ende des dritten Quartals 2012 um 0,8 Mrd. €. Der Fehlbetrag geht praktisch ausschließlich auf die seit dem dritten Quartal 2012 bekannte Wertminderung in den USA von netto 7,4 Mrd. € zurück. Dieser rein buchhalterische und nicht zahlungswirksame Effekt ist - wie bereits bei der Bekanntgabe der Zahlen für die ersten neun Monate 2012 erläutert - eine Folge des geplanten Zusammenschlusses von T-Mobile USA mit dem Wettbewerber MetroPCS. Die geltenden Rechnungslegungsstandards führen zwingend zu dieser Wertminderung. René Obermann: „Der Milliarden-Fehlbetrag ist nicht das, was er im Namen trägt: Uns fehlen keine Mittel, um die Entwicklung des Konzerns voran zu treiben, wir wollen ja, wie im Dezember gesagt, die Investitionen in die Zukunft noch einmal massiv ausweiten: Auf nahezu 30 Mrd. € für die Jahre 2013 bis 2015.“

PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013.

Für 2013 erwartet die Telekom – wie im Dezember beim Kapitalmarkttag dargestellt – angesichts deutlich steigender Investitionen einen Free Cashflow von rd. 5 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA soll bei etwa 17,4 Mrd. € liegen. Bei einem erfolgreichen Abschluss der Transaktion mit MetroPCS würde der Erwartungswert für das bereinigte EBITDA – hochgerechnet auf eine MetroPCS-Einbeziehung für das Gesamtjahr – bei etwa 18,4 Mrd. € liegen.

	Geschäftsjahr 2012 in Mio. €	Geschäftsjahr 2011 in Mio. €	Veränderung in %
Konzernumsatz	58.169	58.653	(0,8)
EBITDA bereinigt	17.978	18.685	(3,8)
Konzernüberschuss / -fehlbetrag	(5.255)	557	n.a.
Konzernüberschuss / -fehlbetrag bereinigt	2.529	2.851	(11,3)
Free Cashflow <small>(vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum sowie vor AT&T-Transaktion)</small>	6.239	6.421	(2,8)
Umsatz operative Segmente			
Deutschland	22.736	23.206	(2,0)
Europa	14.408	15.124	(4,7)
USA	15.371	14.811	3,8
Systemgeschäft	10.016	9.953	0,6
Konzernzentrale & Shared Services	2.978	2.977	0,0

OPERATIVE SEGMENTE.

DEUTSCHLAND.

Im Deutschlandgeschäft setzte sich 2012 das Kundenwachstum fort. So stieg die Zahl der Entertain-Nutzer gegenüber dem Vorjahr um 27 % auf 2,0 Millionen. Die Zahl der schnellen Glasfaser-Anschlüsse legte im Jahresvergleich sogar um 49 % auf 0,9 Millionen zu. Rund 300.000 Kunden entschieden sich 2012 für Glasfaserprodukte. Gleichzeitig verzeichnete die Telekom im klassischen Festnetz fast 20 % weniger Anschlussverluste als 2011.

Kundengewinnung und -rückgewinnung standen beim Mobilfunk im Mittelpunkt, insbesondere mit neuen Tarifen bei Vertrags- und Prepaid-Kunden. Die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden wuchs im abgelaufenen Jahr um 1,3 Millionen. Davon entfielen 569.000 auf das Geschäft unter den Marken Telekom und congstar. Die übrigen Neukunden stammten aus dem stark wachsenden, aber deutlich umsatzschwächeren Segment der Wiederverkäufer (Service Provider). Im Gesamtjahr stieg die Anzahl der verkauften Mobiltelefone auf 5,6 Millionen. Der Anteil der Smartphones, darunter vor allem Android-basierte Endgeräte und das Apple iPhone, kletterte um 11 Prozentpunkte auf 73 %. Allein im vierten Quartal 2012 wurden 1,5 Millionen Smartphones verkauft. Damit war dies das bisher absatzstärkste Quartal.

Der Umsatz des Segments Deutschland war 2012 um 2 % geringer als im Vorjahr. Somit konnte der Umsatzrückgang im Jahresvergleich gegenüber 2011 halbiert werden. Wegen höherer Marktinvestitionen, vor allem im vierten Quartal, ging das bereinigte EBITDA gleichzeitig um 4,1 % auf 9,2 Mrd. € zurück. Trotz dieser Marktinvestitionen lag die bereinigte EBITDA-Marge im Gesamtjahr weiter bei über 40 %. Die mobilen Serviceumsätze zeigten im vierten Quartal mit einem Rückgang um 2,8 % gegenüber dem Vorjahresquartal eine schwächere Tendenz. Bereinigt um die Absenkung der mobilen Terminierungsentgelte lag das Minus bei 2,2 %. Der Umsatz mit mobilem Internet stieg im Jahresverlauf um fast 20 % auf knapp 2,0 Mrd. €. Dementsprechend baut die Deutsche Telekom auch mit Hochdruck die Breitbandnetze im Rahmen der Integrierten Netzstrategie aus. So stiegen beispielsweise die Investitionen im deutschen Mobilfunk um 16 % gegenüber dem Vorjahr, die Zahl der LTE-Basis-Stationen wurde zum Jahresende gegenüber 2011 vervierfacht.

EUROPA.

Dieses Segment war 2012 erfolgreicher als die wichtigsten Wettbewerber; es gelang, den Umsatzrückgang deutlich zu verlangsamen. Trotz starkem Gegenwind durch Regulierung und schwierigem wirtschaftlichen Umfeld belief sich der Umsatz in 2012 auf 14,4 Mrd. € - dies entspricht einem Minus von 4,7 %. Bereinigt um Währungs- und Konsolidierungskreiseffekte betrug das Minus 4,0 % in 2012 gegenüber 5,5 % in 2011. Rund die Hälfte davon geht auf Regulierungsentscheidungen im Mobilfunk zurück. Betrachtet man das vierte Quartal 2012, so entwickelte sich der Umsatz der Telekom-Landesgesellschaften besser als bei sieben von neun nationalen Wettbewerbern. Das bereinigte EBITDA ging im Gesamtjahr gegenüber 2011 um 6,1 % auf 4,9 Mrd. € zurück. Wechselkursbereinigt lag das Minus bei 5,3 %. Daraus errechnet sich eine weiterhin starke Marge von über 34 %. Die wichtigsten Wachstumfelder blieben trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen stabil.

Die Zahl der Breitbandkunden wuchs um 3,9 % auf 4,8 Millionen. Das Wachstum beim internetbasierten Fernsehen (IPTV) setzte sich mit einem Plus von 18 % in fast allen Märkten fort. Auch das mobile Datengeschäft setzte seinen Siegeszug fort: Im Gesamtjahr verzeichnete das operative Segment Europa hier währungsbereinigt ein Plus von 16 %. Die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden legte um mehr als 900.000 zu. Der Smartphone-Anteil der verkauften Endgeräten stieg im vierten Quartal auf 61 %, das waren 10 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor.

Mit der Sicherung ihrer Refinanzierung über die kommenden Jahre stellte die OTE-Gruppe, an der die Deutsche Telekom 40 % der Anteile hält, ihre solide finanzielle Situation unter Beweis. So wurde eine neue Vereinbarung über Kreditlinien mit Banken abgeschlossen und eine Anleihe über 700 Mio. € erfolgreich emittiert. Zudem werden die Erlöse aus der vor kurzem bekannt gegebenen Veräußerung von HellasSat die Verschuldung reduzieren.

USA.

Einzelne positive Signale bei unverändert bestehenden Herausforderungen kennzeichneten das Geschäftsjahr 2012 von T-Mobile USA. Das Unternehmen steigerte seine Kundenzahl gegenüber dem Jahresende 2011 um rund 200.000 auf 33,4 Millionen Kunden. Der Prepaid-Bereich trieb die Gesamtkundenzahl nach oben, dadurch legte erstmals seit 2009 die Kundenzahl auf Jahresbasis wieder zu: Sie stieg unter der Marke T-Mobile um mehr als eine Million. Ebenso legte der monatliche Umsatz in dieser Kundengruppe im vierten Quartal im Jahresvergleich um 11,2 % zu: Er lag bei 27,7 USD und damit bei der Hälfte des Umsatzes eines Vertragskunden. Bei den eigenen Vertragskunden war im Gesamtjahr ein Rückgang um rund 2 Millionen Kunden zu verzeichnen. Dabei hat sich die Wechselrate im Vergleich der vierten Quartale um 0,5 Prozentpunkte auf 2,5 % verbessert. T-Mobile USA will in diesem Bereich dank der Vereinbarung mit Apple über die gemeinsame Vermarktung von Produkten 2013 sowie der umfassenden Netzmodernisierung und LTE-Ausbau weitere Fortschritte erzielen. T-Mobile USA hat daher im vergangenen Jahr die Netzinvestitionen um knapp 7 % erhöht, im Vergleich der Jahresschlussquartale betrug der Anstieg sogar 63 %. Der Gesamtumsatz ging 2012 um 4,1 % auf 19,8 Mrd. USD zurück. Dank positiver Wechselkurseffekte errechnet sich in Euro ein Plus von 3,8 % auf 15,4 Mrd. €. Das bereinigte EBITDA gab um 7,5 % auf 4,9 Mrd. USD nach. In der Euro-Betrachtung ergibt sich ein kleines Plus von 0,2 % im Jahresverlauf auf 3,8 Mrd. €. Sehr erfolgreich ist T-Mobile USA mit einem neuen Tarifmodell ohne Handy-Subvention, den Value-Plans. Bei diesem Modell erhält der Kunde kein subventioniertes Endgerät, sondern bezahlt dieses in Raten über eine Laufzeit von 20 Monaten. Im Gegenzug nutzt er außerordentlich attraktive Tarife. Rund 30 % der eigenen Vertragskunden nutzen derzeit Value-Plans. Gleichzeitig beträgt der Anteil an 3G- und 4G-Smartphones in dieser Kundengruppe inzwischen 61 %.

SYSTEMGESCHÄFT.

T-Systems weist 2012 mit einem Auftragseingang von 8,7 Mrd. € ein Plus von rund 18 % gegenüber dem Vorjahr aus. Motor dieser erfreulichen Entwicklung sind unter anderem die Großaufträge mit dem Ölkonzern Shell und dem Land Niedersachsen im vierten

Quartal. Vor allem die Verlängerung des Vertrages mit Shell für weitere fünf Jahre zeigt, dass T-Systems die gute Positionierung im strategisch wichtigen Markt für Cloud-Services weiter ausgebaut hat. Trotz anhaltenden Preisdrucks lag der externe Umsatz mit 6,6 Mrd. € um 0,6 % höher als im Vorjahr. Auch der Gesamtumsatz verbesserte sich um 0,6 % auf 10 Mrd. €. Dies ist zurückzuführen auf den starken internationalen Umsatz, der um rund 6 % gegenüber 2011 auf 3,2 Mrd. € stieg. Dem anhaltenden Kostendruck der Branche setzt das Unternehmen erfolgreich Effizienz- und Einsparmaßnahmen entgegen und steigerte die bereinigte EBIT-Marge kontinuierlich über das Jahr auf 2,4 % im vierten Quartal. Auch 2012 erzielte T-Systems wieder wichtige Erfolge im Bereich der intelligenten Netze. So erhielt die Telekom-Tochter einen Großauftrag von Presbyterian, einem Betreiber von Krankenhäusern in den USA. Neben IT-Leistungen aus der Cloud sollen künftig gemeinsam neue E-Health-Anwendungen entwickelt werden. Im Wachstumsfeld „Vernetztes Fahrzeug“ setzt der Automobilkonzern Daimler bei Online-Diensten im Auto auf die Telekom. Für das Multimediasystem Command Online in Fahrzeugen von Mercedes Benz entwickelte die Telekom die Kommunikationsinfrastruktur. Autofahrer und Mitfahrer können damit Anwendungen im Fahrzeug via Internet nutzen - darunter Echtzeit-Verkehrsinformationen, Mobilitätsangebote, Personal Radio sowie der Zugriff auf soziale Netzwerke.

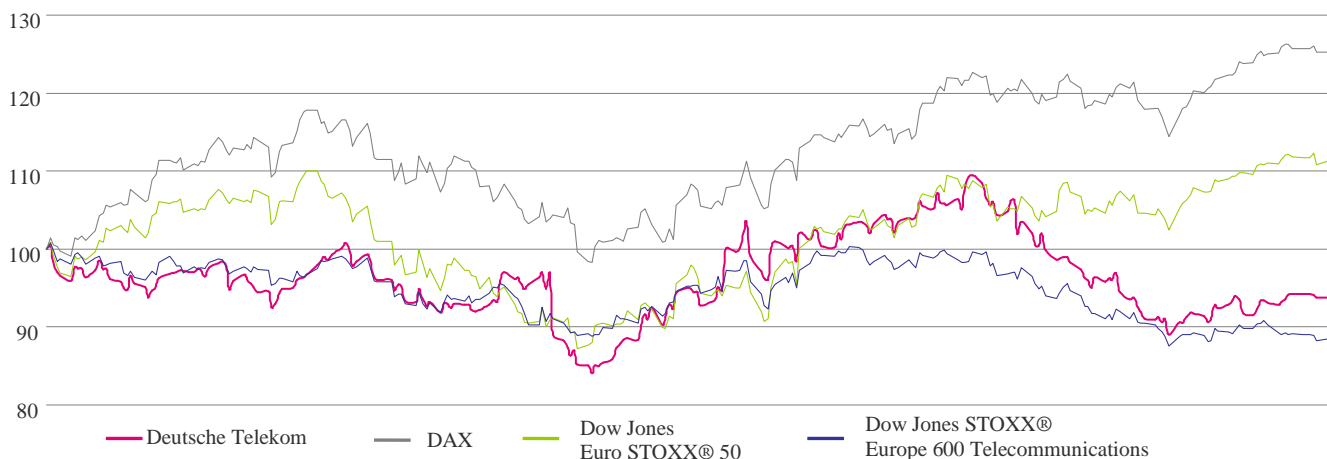
T-AKTIE.

KAPITALMARKTUMFELD UND AKTIENMÄRKTE.

Die weitere Abschwächung der globalen wirtschaftlichen Dynamik und die anhaltende internationale Staatsschuldenkrise prägten 2012 zunächst das Geschehen an den Kapitalmärkten. Darüber hinaus führte die Konsolidierung der Staatshaushalte in vielen Ländern zu Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen. Während die Wirtschaft in den USA 2012 moderat wuchs und die Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres leicht zurück ging, belastet in Europa weiterhin die Staatsschuldenkrise Unternehmen und Konsumenten. Seit Frühjahr 2012 befindet sich Europa in der Rezession und selbst das Zugpferd Deutschland rutschte gegen Ende des Jahres in die Stagnation. Dessen ungeachtet legten die Börsen in der zweiten Jahreshälfte 2012 stark zu.

AKTIENRENDITE DER T-AKTIE.

1. Januar bis 31. Dezember 2012



Die weltweit expansive Geldpolitik sowie das deutliche Bekenntnis der europäischen Zentralbank den Euro zu retten und den strauchelnden Staatshaushalten in Europa mit Anleihekäufen zur Seite zu stehen, sorgten für deutliche Kurssteigerungen in der zweiten Jahreshälfte. Der DAX legte im Jahresverlauf deutlich zu: Unter dem Strich gewann er 25 % und ging mit 7 612 Punkten aus dem Handel. Den Höchststand erreichte er im Dezember mit 7 672 Punkten, den niedrigsten Stand im Juni mit 5 969 Punkten. Ebenfalls positiv war der Verlauf des Dow Jones Euro STOXX 50®. Der Index legte binnen Jahresfrist auf Total-Return-Basis (Kursentwicklung plus reinvestierte Dividende und damit vergleichbar mit dem DAX) um 11 % zu und beendete das Jahr mit 2 636 Punkten.

ENTWICKLUNG DER T-AKTIE.

Der europäische Telekommunikationssektor konnte von der Aufwärtsbewegung der Aktienmärkte insgesamt nicht profitieren. Gewinnwarnungen und Dividendenkürzungen bei Wettbewerbern ließen den Sektorindex Dow Jones STOXX Telecommunications® 2012 um 12 % zurückgehen. Demgegenüber beendete die T-Aktie das Jahr mit einem Kurs von 8,60 € oder einem Minus von 6 %. Auf Total-Return-Basis (Kursentwicklung plus reinvestierte Dividende und damit vergleichbar mit dem DAX) verzeichnete die T-Aktie allerdings einen Zuwachs von 2 % gegenüber einem Minus von 6 % für den Dow Jones STOXX Telecommunications®.

Im ersten Halbjahr 2012 bewegte sich die T-Aktie im Bereich von 8,50 € bis 9 €, um dann nach Ausschüttung der Dividende im Mai und der sich verschärfenden globalen Staatshaushalts- und Wirtschaftskrise im Juni 2012 mit 7,71 € ihren niedrigsten Stand im Jahresverlauf zu erreichen. In den folgenden Monaten erholte sich der Kurs deutlich bis zum Jahreshoch von 10,04 € im September 2012. Der weitere Verlauf der Aktie in den Monaten bis Anfang Dezember war von schlechten Nachrichten aus dem Sektor insgesamt sowie anhaltenden Spekulationen um die zukünftige Dividendenpolitik und Glasfaserstrategie der Telekom geprägt. Eine Beruhigung und nachfolgende leichte Erholung setzte nach dem Kapitalmarkttag der Deutschen Telekom im Dezember ein, bei dem sowohl die zukünftige Dividendenpolitik als auch die Glasfaserstrategie wesentliche Themenschwerpunkte waren.

VORSTAND.

VERTRAGSBEENDIGUNG ENDE 2013

René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom AG, hat den Aufsichtsrat gebeten, zum 31. Dezember 2013 seinen Anstellungsvertrag aufzulösen und die Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden aufzuheben. Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom hat in seiner Dezember-Sitzung dem Wunsch nach Vertragsbeendigung entsprochen. René Obermann wird das Unternehmen zum 31. Dezember 2013 verlassen. Sein Nachfolger soll ab 1. Januar 2014 der jetzige Finanzvorstand, Timotheus Höttges, werden. Durch die langjährige Zusammenarbeit im Vorstand können Obermann und Höttges zukunftsorientiert 2013 Projekte und Investitionen vorantreiben und damit die Aktie der Deutschen Telekom positiv beeinflussen.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Am 6./7. Dezember 2012 erläuterte der Vorstand im Rahmen eines Kapitalmarkttagess den Investoren die zukünftige Strategie des Unternehmens.

Die Investitionen sollen in Deutschland auf jeweils 4,1 bis 4,5 Mrd. € in den Jahren 2014 bis 2016 steigen, gegenüber durchschnittlich 3,6 Mrd. € in den letzten drei Jahren. Zur Erhöhung der Gesamtinvestitionen werden durch auslaufende Investitionen in anderen Bereichen zusätzliche Mittel frei, um Umbau und Innovationen voranzutreiben, so dass insgesamt Investitionen von rund 6 Mrd. € im Rahmen der integrierten Netz-Strategie für Glasfaser und Vectoring in diese Bereiche fließen. „Wer heute zögert, sitzt morgen in der zweiten Reihe. Wir investieren in die Zukunft – entschlossen und mit einer klaren Strategie“, sagte René Obermann.

Auf der Internetseite www.telekom.com/ir sind die Präsentationen des Kapitalmarkttagess verfügbar.

INVESTOR RELATIONS

Positive Anerkennung für ihre Investor Relations-Arbeit erfuhr die Deutsche Telekom beim Thomson Reuters Extel Survey 2012. Darin werden jährlich mehr als 10 000 Investoren und Analysten zu verschiedenen Aspekten der IR-Arbeit befragt. Sie erläutern, was sie als „Best Practice“ ansehen.

Bei der Umfrage belegte die Deutsche Telekom internationale Spitzenplätze: Im Bereich Telekommunikation landete das Unternehmen in Europa auf Platz 1, in der Kategorie „Alle Länder und Branchen“ auf Platz 3 hinter Sanofi und BASF. Damit machte das Team in der Gesamtwertung für Europa nach dem achten Platz im Vorjahr einen großen Sprung nach vorn. In der Studie von Thomson Reuters verbuchte Stephan Eger als Chef von Investor Relations ebenfalls einen Spitzenplatz. Er belegte Platz 1 im Bereich Telekommunikation in Europa. Über alle Branchen gesehen ist Stephan Eger in Europa auf Rang sechs platziert.

Bei der Umfrage, die INSTITUTIONAL INVESTOR (Europa) 2012 durchführte, erhielt die Deutsche Telekom Rang 1 für das beste Investor Relations Team im Telco Sektor; abgestimmt haben Banken und Investoren. Stephan Eger belegte als Leiter Investor Relations auch hier Platz 1. In der Kategorie „Bester CEO“ errang René Obermann Platz 3 und Timotheus Höttges Platz 1 in der Kategorie „Bester CFO“. Beim Bewertungspunkt „Unternehmensreputation“ errang die Deutsche Telekom den 1. Platz im Telco Sector, den 2. Platz im DAX und insgesamt Platz 8 von 63.

FINANZKALENDER 2013*

8. Mai	1. Quartal 2013: Zwischenbericht zum 31.03.
16. Mai	Hauptversammlung Deutsche Telekom AG
8. August	2. Quartal 2013: Zwischenbericht zum 30.06.
7. November	3. Quartal 2013: Zwischenbericht zum 30.09.

(* voraussichtlich)

Internet: www.telekom.com/finanzkalender

ANSPRECHPARTNER.

Investor Relations der Deutschen Telekom
Telefon: 0228 181 88880
Telefax: 0228 181 88899
E-Mail: investor.relations@telekom.de
www.telekom.com/ir

IMPRESSUM.

Deutsche Telekom AG, Investor Relations
Friedrich-Ebert-Allee 140, D-53113 Bonn.

28. Februar 2013

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.